

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Organist und der Baelgentreter**

**Delver, Friedrich**

**Hanburg, [ca. 1800]**

**urn:nbn:de:bsz:31-55562**

an. 10

ROMANCE  
DER  
ORGANIST UND DER BÄLGENTRETER  
in Musik gesetzt  
von  
FRIEDERICH DELVER  
eingerichtet  
für die  
Gitarre  
von  
A. E. RODATZ.  
Hamburg  
Bey Johann August Böhme.

*Quader*



**BLB**

Badische Landesbibliothek  
Karlsruhe

Moderato.

Gefang.

Gitarre.

In ei-nem Dorf, nicht  
weit von hier lebt einst ein Bäl-gen-tre-ter, vom Al-ter grau, man glaub' es mir, er  
trat, wie sei-ne Vä-ter! seit funfzig Jah-ren Schritt für Schritt den Balg mit ab-ge-  
mefs'nen Tritt, den Balg mit ab-ge-mefs'nen Tritt. Doch Vom Zeichen.

2.

Doch plötzlich kam der gute Mann,  
Um seine beiden Ohren  
Ein böser Fluß war Schuld daran,  
Dafs er's Gehör verlohren!  
Er hörte weder Sang noch Klang  
Und ward auf Lebenslänglich krank.

5.

Und wie er's diesen Sonntag macht,  
So macht er's künftig wieder,  
Ein kleines Läufchen angebracht,  
Und so durch alle Lieder!  
Ein simples Menuetgen war,  
Sein Ein- und Ausgang immerdar.

8.

Er aber wühlt durch Dur und Moll  
Durch Quinten und Octaven,  
Greift alles wichtig, alles voll,  
Als spielte er vor Grafen!  
Er setzt die Füße auf und ab,  
Er lärmt und tobt, und läßt nicht ab.

3.

Der Schultze schreibt ihm auf Papier,  
Ich setze ein Adjunctum  
Allein er sprach, da dank ich für,  
Ich brauche keinen; Punctum.  
Da wär' ich wohl ein rechter Thor!  
Die Bälge tret' ich nach wie vor.

6.

Der Bälgentreter kannte schon  
Des Organisten Weise,  
Doch neulich macht' ein Mufenohn,  
Im Sommer eine Reife  
Durch dieses Dorf, und bat sich's aus,  
Zu spielen in dem Gottes-Haus.

9.

Doch plötzlich gehn die Töne aus,  
Kein Wind ist in den Pfeifen,  
Es überläuft ihm kalter Grauß,  
Er fängt laut an zu keifen!  
Er tritt und tritt, er lärmt und springt,  
Vergebens! nicht ein Pfeifchen klingt.

11.

Der Alte springt jetzt weidlich rum,  
Denn er verstand die Worte  
„Wat glöft de Herr ick si so dumm,  
„Wat speelt He mi tum Torte  
„Et fehlte noch, dat He mi lehrt,  
„Wo veel tom Globen Wind gehört.

4.

Der Organist war nur ein Mann,  
Ganz simpel, sonder Wesen,  
Denn, als er seinen Dienst begann,  
Konnt' er kaum Noten lesen!  
Er spielte alles nach Gehör,  
Als ob es aus dem Buche wär.

7.

Der alte spielt den Hauptgesang  
Und dieser drauf den Glauben,  
Mit allem Werk die Orgel klang,  
Dafs alle Leute glauben,  
Die Orgel und der Organist  
Vom bösen Feind befeffen ist.

10.

Da läuft er nun das Chor entlang,  
Und hin zum tauben Alten,  
Der saß auf seiner kleinen Bank,  
Die Hände schon gefalten!  
„Willst treten gleich den Augenblick,  
„Sonst ist's geschehen um dein Glück.

